



.... Versprechen eingelöst **Thailands demokratischer Neubeginn**

Tim Trangkathumkul studiert Volkswirtschaftslehre, Recht der internationalen Beziehungen und Politikwissenschaft in Wien, Brüssel, Louvain und Utrecht. Zurzeit Diplomand am VWL-Institut der Universität Wien, Mitarbeiter der Gesellschaft der Südostasienwissenschaften und Projektleiter des Forum for International Negotiations. Praktikum im thailändischen Außenministerium und dessen Vertretung bei der UN in Wien und Genf.

Nach dem unblutigen Staatsstreich am 19. September 2006 versprochen die Militärjunta und die Regierung eine stabile, saubere und nachhaltige Demokratie, in der Bürger- und Menschenrechte besser geschützt und zivile Beteiligung am politischen Leben stärker gefördert würden. Obwohl die politische und wirtschaftliche Umstellung Thailands 2007 vielen zu schaffen gemacht hat, navigiert es allmählich ins politisch ruhigere Wasser: Die neue Verfassung wurde am 19. August per Referendum bestätigt und die Neuwahlen des Abgeordnetenhauses am 23. Dezember eingesetzt. Mit den Wahlen und der Vereidigung der neuen Regierung im Februar sollte Thailand schließlich nach 17 Monaten wieder der Demokratischen Gemeinschaft angehören. Doch wie wird sich Thailand politisch und wirtschaftlich weiter entwickeln? Wie sollte die neue Regierung und deren Innen-, Außen-, Wirtschafts- und Sozialpolitik aussehen? Und was sind die Herausforderungen dieser neuen alten Demokratie?

.... Krise im muslimischen Süden

Aktuelle politische Entwicklungen

Mag. Rainer Einzenberger, Dissertant am Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Wien hat seine Diplomarbeit zu Südthailand verfasst. Derzeit Mitarbeiter des Austrian Centre for Country of Origin and Asylum Research and Documentation (ACCORD)

Immer mehr Österreicher reisen jedes Jahr nach Thailand, zweifellos eines der schönsten Länder Südostasiens. Doch nur wenige hierzulande wissen etwas über den Konflikt im Süden des Landes der seit 2004 mehr als 2.000 Menschenleben forderte. Dieser Vortrag beschäftigt sich mit den Hintergründen der aktuellen Unruhen in den Provinzen an der Grenze zu Malaysia unweit der beliebten Tourismusdestinationen Phuket und Krabi. Ebenso werden die politischen Entwicklungen der letzten Jahre, die mit der Krise im Süden in Zusammenhang stehen, besprochen.

In Kooperation mit
Lehrstuhl für Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens / Institut für Ostasienwissenschaften

SEAS - South East Asian Studies
die Initiative für Südostasien-Interessierte
www.seas.at